

**Schulinternen Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe  
am Leibniz-Gymnasium Essen**

**Erziehungswissenschaft**

**Stand April 2015**

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.4	Lehr- und Lernmittel	
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Leibniz-Gymnasium Essen**

Das Leibniz-Gymnasium liegt im Norden der Stadt Essen. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 130 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens zwei Grundkurse (in der Regel auch ein dritter Kurs) und zwei Leistungskurse mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt fünf Kolleginnen, die das Fach vertreten.

Im Einzugsbereich der Schule wohnen - auf Grund des ehemaligen Bergbaus und mehrerer großindustrieller Betriebe – zu großen Anteilen Arbeiterfamilien und Familien der unteren Mittelschicht, teils mit Migrationshintergrund. Das Schulprogramm zeichnet sich ein differenziertes Bildungsangebot, unter anderem durch individuelle Förderung aus.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hält es in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen für notwendig, einige besondere Schwerpunkte im Fachunterricht zu setzen. So soll vor Allem auf ein gezieltes Training der fachspezifischen Arbeitsmethoden und auch ein der Kompetenzen die benötigt werden, um Klausuren erfolgreich zu schreiben, geachtet werden. Darüber hinaus soll auf eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt) besonderen Wert gelegt werden.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es erfahrungsgemäß aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum im Grundkurs auf ca. 90 und im Leistungskurs auf ca. 150 Unterrichtsstunden (a 45 Minuten) pro Jahr bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in zwei Räumen Whiteboards, zwei Computerräume mit Internetzugang und Beamer steht in einzelnen Stunden zur Verfügung. Jeder Raum ver-

fügt über einen eigenen OHP und es stehen Fernsehchränke zur Verfügung. Die Fachschaft hat bis jetzt auf die Einführung eines Lehrwerkes verzichtet und wartet die Publikationen ab, die auf der Grundlage der neuen KLP entstehen werden.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten

Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),</li> <li>analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),</li> <li>erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),</li> <li>bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</li> <li>Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Die Bedeutung von Erziehung und Sozialisation - <i>Erziehungsbedürftigkeit, Erziehungsfähigkeit und Entwicklung in der Kindheit mit Fokus auf dem pädagogischen Verhältnis</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),</li> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),</li> <li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),</li> <li>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),</li> <li>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),</li> <li>stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),</li> <li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das pädagogische Verhältnis</li> <li>Anthropologische Grundannahmen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Erziehverhalten und Legitimation von Erziehungspraktiken im Hinblick auf die Erziehungsziele einer demokratischen Gesellschaft

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3),
- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext – die Interdependenzen von Erziehung, Gesellschaft und Politik

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- Handeln aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftli-

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsstile</li> <li>• Erziehungsziele</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsstile</li> <li>• Erziehungsziele</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Was heißt Lernen?“ – Die Abgrenzung der Begriffe „Lernen“, „Reifung“ und „Entwicklung“</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) ,</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3),</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),</li> <li>• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusam-</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Klassische und operante Konditionierung als Lerntypen des Behaviorismus und deren Anwendung auf und Bedeutung für die pädagogische Praxis</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),</li> <li>• werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7),</li> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),</li> <li>• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),</li> <li>• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),</li> <li>• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche</li> </ul>

<p>menhänge (SK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),</li> <li>• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Lernen und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> <li>• Inklusion</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>	<p>Phänomene (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),</li> <li>• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>• beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Lernen und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> <li>• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Vorbilder und Leitbilder wirken auf mich ein“ – Die Relevanz des Imitationslernens für erzieherische Prozesse</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),</li> <li>• erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7),</li> <li>• analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Trichterprinzip versus Eigeninitiative“ – Die pädagogische Bedeutung von neurobiologischen und konstruktivistischen Erkenntnissen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),</li> <li>• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswis-</li> </ul>

- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

**Zeitbedarf:** 12 Std.

- senschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
  - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
  - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),
  - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
  - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
  - stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
  - vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
  - bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
  - beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 12 Std.

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

### Einführungsphase:

#### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ - Behavioristische Lerntheorien

### Übergeordnete Kompetenzen:

#### Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

#### Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

**Inhaltsfelder:**

- IF 2 Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen</p> <p>2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlovschen Hundes – ein Zusammenhang?</p> <p>3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung</p> <p>4. Die Erziehungsmethoden der Super Nanny – Schülerrecherche</p> <p>5. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich</p> <p>6. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft</p> <p>7. Lassen sich die Erziehungsmethoden der Super Nanny der Lerntheorie der Operanten Konditionierung zuordnen?</p> <p>8. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pavlovschen Hundes, Skinners Taubenversuche)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>methodische, didaktische Zugänge:</b></li> <li>• Einstieg über „Meinungslinie“ oder „Vier-Ecken-Methode“</li> <li>• Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses)</li> <li>• <b>Lernmittel:</b> die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien,</li> <li>• <a href="http://www.youtube.com">www.youtube.com</a> enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler hat sich in verschiedenen Medien zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny geäußert, Stellungnahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kinderschutzbund. (<a href="http://www.dksb.de">www.dksb.de</a>)</li> <li>• <b>Feedback</b> mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles</li> <li>• <b>Leistungsbewertung:</b></li> <li>• Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen von S. Tschöpe-Scheffler gestellt werden.</li> <li>• Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny in Form</li> </ul>

9. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?	<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen ... (HK 1)</li><li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),</li></ul>	eines Leserbriefs
--	---	-------------------

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms mit der Leitmaxime: „Fördern statt selektieren!“ legt die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft im Bezug auf die fachmethodische und fachdidaktische Arbeit besonderes Augenmerk auf die individuelle Persönlichkeitsentfaltung der Schülerinnen und Schüler. Dabei stehen die Entwicklung sozialer Kompetenzen, die Erziehung zu Mündigkeit und demokratischer Teilhabe im Vordergrund.

Insgesamt wurden folgende fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze beschlossen, wobei sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte beziehen, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.

- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe, hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die folgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### **Allgemeine Grundsätze**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Beratungsgespräche beim Elternsprechtag und bei individueller Nachfrage werden angeboten. Ausführliche Informationen zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft erhält die Schülerschaft als Vortrag im Vorfeld der Wahlen. Bezüglich der Wahl des Faches als schriftliches Fach bzw. Abiturfach berät die Fachlehrerin/der Fachlehrer der EF die Schülerinnen und Schüler ihres/seines Kurses individuell.

### **Übergeordnete Kriterien**

Die Bewertungskriterien und somit die Notengebung für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent sein. Zudem sind diese Kriterien auf eine ansteigende Progression und Komplexität ausgerichtet. Folgende allgemeine Kriterien sind dabei zu berücksichtigen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Engagement in kooperativen Arbeitsformen

### **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“**

Um Transparenz, Vergleichbarkeit der Leistungen und eine kriteriengeleitete Bewertung zu gewährleisten, ist zu jeder Klausur ein Erwartungshorizont zu erstellen, der den Schülerinnen und Schülern mit der korrigierten Klausur ausgehändigt wird. Nach jeder Klausur werden Beratungstermine angeboten und bei Bedarf den Schülerinnen und Schülern eine eigene (freiwillige) Korrektur der Klausur mithilfe des Erwartungshorizontes empfohlen.

In der Einführungsphase sollen als Aufgabentypen eine Fallanalyse und die Bearbeitung eines Theorietextes vorkommen. Um zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorzubereiten, hat sich die Fachschaft auf folgende Maßnahmen geeinigt:

Die jeweilige methodische Bearbeitung der bevorstehenden Klausur wird im Unterricht eingeübt. Dabei wird besonderes Augenmerk auf das Verständnis der Operatoren und der unterschiedlichen Anforderungsbereiche gelegt.

Das Formulieren von Einleitungssätzen und Quellenangaben wird im Unterricht geübt.

In Klausuren soll die Aufgabe 1 im Konjunktiv und ohne Zitate und Zeilenangaben (Ausnahme: Strukturierung von Sinnabschnitten) verfasst werden. In dieser Aufgabe soll die Hauptaussage des Autors, zentrale Thesen und die Argumentationsstruktur herausgearbeitet werden, da dies den Vorgaben des Abiturs entspricht. Allerdings sollen bei der Benotung beachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler diese Art der Klausurbearbeitung noch einüben müssen.

In Aufgabe 2 müssen keine eigenen Analysekriterien entwickelt werden, um die Schülerinnen und Schülern nicht zu überfordern.

Die Beurteilungskriterien für die Beantwortung der Aufgabe 3 sollen von den Schülerinnen und Schülern formuliert werden, um die Bearbeitung von Abituraufgaben frühzeitig einzuüben, jedoch soll auch hier bei der Benotung beachtet werden, dass diese Art der Klausurstellung noch prozesshaft erarbeitet werden muss. Diese Kriterien sollen aus einer (frei gewählten) Bezugstheorie (Tschöppe-Scheffler, Hurrelmann, etc.) entwickelt werden.

Eine Probeklausur, oder auch nur einzelne operationalisierte Arbeitsaufträge, sollen als Hausaufgabe bearbeitet werden, damit sich die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig mit den Überprüfungsformen der Oberstufe vertraut machen können und Gelegenheit zur Anwendung haben. Eventuell kann dies nur für „Klausurschreiber“ gelten.

### **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“**

Laut Lehrplan umfasst der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge erbrachten Leistungen. Den Schülerinnen und Schülern sollen regelmäßige Rückmeldungen zu der sonstigen Mitarbeit gegeben werden, insbesondere die Quartalsnoten und die Halbjahresnoten werden vorab im persönlichen Gespräch erläutert und ggf. werden Empfehlungen zur Förderung der individuellen Kompetenzentwicklung der Schülerin/des Schülers gegeben.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaften hat sich auf kein verbindliches Lehrwerk geeinigt, da keines umfassend die inhaltlichen Vorgaben des Lehrplans für das Fach Erziehungswissenschaften beinhaltet. Über fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft, wobei folgende Lehrwerke hauptsächlich genutzt werden:

- Kursbuch Erziehungswissenschaft, Cornelsen Verlag
- Kursthemen Erziehungswissenschaft, Heft 1-6, Cornelsen Verlag
- Perspektive Pädagogik, Heft 1-6, Klett Verlag
- Phoenix, Band 1-2, Schöningh Verlag

Zudem besteht die schulinterne Fachbibliothek Erziehungswissenschaften aus weiteren, ergänzenden Fachbüchern und -zeitschriften, wie auch aus fachspezifischen Filmen und Dokumentationen.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Nach Absprache der Lehrerkonferenz sollen den Schülerinnen und Schülern immer wieder Möglichkeiten gegeben werden, sich schriftlich mit verschiedenen pädagogischen Texten (Sachtext, Fallbeispiel...) und Aufgabenstellungen der verschiedenen Anforderungsbereiche auseinanderzusetzen.

Um die theoretisch erarbeiteten Inhalte mit der Praxis verknüpfen zu können, einigt sich die Fachkonferenz darauf, wenn möglich, außerschulische Lernorte einzubeziehen.

Im Rahmen des Unterrichts der Qualifikationsphase bietet sich hier z.B. die Exkursion in eine Montessori-Schule und zur ehemaligen Ordensburg Vogelsang an. Darüber hinaus gibt es für interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit am Lebensplanungsseminar in Rhade teilzunehmen, welches jedes Schuljahr stattfindet. Des Weiteren bietet sich für interessierte Schülerinnen die Gelegenheit in dem Gewaltpräventionsprojekt „Häusliche Gewalt“ in Kooperation mit dem Lore-Anges-Haus in Essen mitzuarbeiten.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz	gewählt lt. FK		Diedrichs	Juli 2016
	Stellvertreter	gewählt lt. FK		Filipowski	Juli 2016
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in	Died, Fil, Zöl unterrichten derzeit.	Ausfall der Kolleginnen Geg und Wika aufgrund von Mut-		mindestens Juli 2016

			terschutz bzw. Elternzeit		
	fachfremd	-			
	Lerngruppen	3 GK EF 1 LK Q1, 1 GK Q1 1 LK Q2, 2 GK Q2			Schuljahr 2015/2016
	Lerngruppengröße	bis zu 26 SuS'	Die FS hält diese Gruppen- größe für einen LK für grenzwertig.		
	...				
räumlich	Fachraum	nicht vorhanden	Ein Fachraum für Gesell- schaftswissenschaften wird von der FS befürwortet.	FS	langfristig
	Bibliothek	nicht vorhanden			
	Computerraum	wird selten im FU genutzt			
	Raum für Fachteamarb.	Lehrerarbeitsraum			
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke	keine verbindliche Anschaffung derzeit			
	Fachzeitschriften	keine Anschaffung			
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamar- beit	Die FS Pädagogik strebt an, häufiger und enger zusam- menzuarbeiten und sich regelmäßig aus- zutauschen.	Austausch von Materialien, Klausuren, Prüfungsunterla- gen; Aussprache über fach- spezifische Probleme des Unterrichts	FS	Schuljahr 2015/2016

	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
	Klausuren		Vereinheitlichung/ Standardisierung wird ange- strebt	FS	Schuljahr 2015/2016
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
	sonstige Leistungen		Transparenz den SuS' ge- genüber schaffen	FS	Schuljahr 2015/2016
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					
<b>fachintern</b>					
	- kurzfristig (Halbjahr)				
	- mittelfristig (Schuljahr)				
	- langfristig	Die FS konstatiert sprachliche und fachsprachliche	Überarbeitung von Unter- richtsreihen im Hinblick auf Sprachförderung und	FS	Schuljahr 2015/2016

	Probleme der SuS', insbesondere in Klausuren.	Sprachbildung; Klausurtraining		
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig	Die FS sieht durchaus Bedarf, gerade im Hinblick auf die neuen Themen für das Zentralabitur 2017. Derzeit gibt es kaum externe Fortbildungen, abgesehen vom Pädagogiklehrertag.	Mindestens ein FL sollte als Multiplikator den Pädagogiklehrertag 2016 wahrnehmen.	gesamte FS	Kalendarjahr 2016, meist Sept./Okt.
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

...				
Lebensplanungsseminar	Aufgrund von Krankheit und der aktuellen Besetzungssituation im Fach sehen SL und FS von einem diesjährigen LPS ab.	LPS-Angebot kann nur bei entsprechenden personellen Ressourcen angeboten werden. Angestrebt wird ein Termin für die kommende Q1 im Schuljahr 2016/2017. Ob das diesjährige LPS zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann, bleibt fraglich.	FS	Schuljahr 2015/2016, 2016/2017
Exkursion „Vogelsang“	Die FS hat entschieden, dass der Ertrag der Exkursion in keinem Verhältnis zum Aufwand steht. Die FS erachtet andere Exkursionsziele wie das Schulmuseum Dortmund oder die Bückmannshof-Schule als sinnhafter.	Neue Exkursionsziele sollen in diesem Schuljahr erprobt und evaluiert werden.	Died, Fil	Schuljahr 2015/2016
LK-Wahlen	Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und der personellen Situation spricht sich die FS für eine gewis-	Kritisch sieht die FS, ob eine FS aus derzeit 3 Kollegen jährlich einen LK anbieten kann.	FS, insbesondere Fil	Schuljahr 2015/2016

	senhafte Beratung der SuS' der EF durch die FL im Hinblick auf die LK-Wahlen aus.			
--	---	--	--	--